

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 181. Sonnabend den 6. August. 1859.

Die Gebilde der Schöpfung.

Eingefandt vom Dr. Tieftrunk.

(Fortsetzung.)

Wir stehen nun noch vor dem sterilen, toden Erdkörper ohne Vegetation. Wie sich aber die ersten unvollkommenen Gewächse, welche auf der niedrigsten Stufe des Pflanzenlebens standen, entwickelten, wieder abstarben und verwesten, und wie sich aus diesen verwesenden humosen Stoffen unter weiterer Einwirkung und Hülfe der Natur die Erdoberfläche allmählig mit immer vollkommeneren Pflanzen überzog, darüber wollen wir die Ansichten des beredten Auslegers der Weltphysik und großen Vermittlers zwischen Natur und menschlichem Leben, A. v. Humboldt, hören.

Wenn der Mensch mit regsamem Sinne die Natur durchforscht, oder in seiner Phantasie die weiten Räume der organischen Schöpfung misst, so wirkt unter den vielfachen Eindrücken, die er empfangt, keiner so tief und mächtig als der, welcher die allverbreitete Fülle des Lebens erzeugt. Ueberall, selbst am heissesten Pol, ertönt die Lust vom Gesänge der Vögel, wie von dem Summen schwirrender Insekten. Nicht die unteren Schichten allein, in welchen die verdichteten Dünste schweben, auch die oberen ätherisch-reinen, sind belebt. Denn so oft man den Rücken der peruanischen Cordilleren, oder, südlich vom Leman-See, den Gipfel des weissen Berges bestieg, hat man selbst in diesen Höhen noch Thiere entdeckt. Am Chimborasso, 6 Mal höher als der Brocken, sehen wir Schmetterlinge und andere geflügelte Insekten. Wenn auch, von senkrechten Luftströmen getrieben, sie sich dahin als Fremdlinge verirren, wohin unruhige Forscherbegier des Menschen sorgsame Schritte leitet, so beweiset ihr Dasein doch, daß die biegsamere animalische Schöpfung ausdauert, wo die vegetabilische längst

ihre Grenze erreicht hat. Höher als der Kegeberg von Teneriffa auf den Aetna gethürmt; höher als alle Gipfel der Andeskette schwebte oft über uns der Gynur, der Riese unter den Geiern. Raubsucht und Nachstellung der zartmolligen Vikuna's, welche gemischt und heerdenweise in den beschatteten Grasebenen schwärmen, locken den mächtigen Vogel in diese Region. Ja! zeigt nun schon das unbewaffnete Auge den ganzen Luftkreis belebt, so enthält noch größere Wunder, das bewaffnete Auge. Nadelthiere, Brachionen, und eine Schaar mikroskopischer Geschöpfe heben die Winde aus den trocknenden Gewässern empor. Unbeweglich und in Scheintod versenkt, schweben sie vielleicht Jahre lang in den Lüften, bis der Thau sie zur Erde zurückführt, die Hülle löst, die ihren durchsichtigen, wirbelnden Körper einschließt, und (wahrscheinlich durch den Lebensstoff, den alles Wasser enthält) den Organen neue Erregbarkeit einhaucht.

Neben den entwickelten Geschöpfen trägt der Luftkreis auch zahllose Keime künstiger Bildungen, Insekten Eier und Eier der Pflanzen, die durch Haar- und Feder-Kronen zur langen Herbstreise geschickt sind. Selbst den belebenden Staub, den bei getrennten Geschlechtern die männlichen Blüten austreuen, tragen Winde und geflügelte Insekten über Meer und Land den einsamen weiblichen zu. Wohin der Blick des Naturforschers dringt, ist Leben oder Keim zum Leben verbreitet. Dient aber auch das bewegliche Luftmeer, in das wir getaucht sind, und über dessen Oberfläche wir uns nicht zu erheben vermögen, vielen organischen Geschöpfen zur nothwendigsten Nahrung, so bedürfen dieselben dabei doch noch einer gröbern Speise, welche nur der Boden dieses gasförmigen Oceans darbietet. Dieser Boden ist zwiefacher Art. Den kleinern Theil bildet die trockene Erde, unmittelbar von Luft umflossen; den größern Theil bildet das Wasser, viel-

leicht einst vor Jahrtausenden durch elektrisches Feuer aus luftförmigen Stoffen zusammengeronnen und jetzt unaufhörlich in der Werkstatt der Wolken, wie in den pulsirenden Gefäßen der Thiere und Pflanzen, zerseht.

Unentschieden ist es, wo größere Lebensfülle verbreitet ist, ob auf dem Continente oder in dem unergründeten Meere. In diesem erscheinen gallertartige Seegewürme, bald lebendig, bald abgestorben, als leuchtende Sterne. Ihr Phosphorlicht wandelt die grünliche Fläche des unermesslichen Oceans in ein Feuermeer um. Unauslöschlich ist der Eindruck jener stillen Tropen-Nächte der Südsee, wo aus der duftigen Himmelsbläue das hohe Sternbild des Schiffes und das gesenkt untergehende Kreuz ihr mildes planetarisches Licht ausgossen, und wo zugleich in der schäumenden Meeresfluth die Delphine ihre leuchtenden Furchen zogen. Aber nicht der Ocean allein, auch die Sumpfwasser verbergen zahllose Gewürme von wunderbarer Gestalt. Unserm Auge fast unerkennbar sind die Cyclopiden, die gefranzten Trichoden und das Heer der Naiden, theilbar durch Aeste, wie die Lemna, deren Schatten sie suchen. Von mannichfaltigen Lustgemengen umgeben und mit dem Lichte unbekannt athmen: die gefleckte Askaris, welche die Haut des Regenwurms, die silberglänzende Leukroaph, welche das Innere der Ufer-Naide und der Echinorhynchus, welcher die weitzellige Lunge der tropischen Klapperschlange bewohnt. So sind auch die verborgensten Räume der Schöpfung mit Leben erfüllt. Wir wollen hier bescheiden bei den Geschlechtern der Pflanzen verweilen; denn auf ihrem Dasein beruht das Dasein der thierischen Schöpfung. Unablässig sind sie bemüht, den rohen Stoff der Erde anorganisch an einander zu reihen, und vorbereitend durch lebendige Kräfte zu mischen, was nach tausend Umwandlungen zur regsamem Nervenfaser veredelt wird. Derselbe Blick, den wir auf die Verbreitung der Pflanzendecke heften, enthüllt uns die Fülle des thierischen Lebens, das von jener genährt und erhalten wird.

(Fortsetzung folgt.)

Kunst-Verein.

Wir haben dem Vorstande des Kunstvereins einen hohen Genuß zu danken. Lessings großes Gemälde, das seit einigen Tagen im Kronprinzen ausgestellt ist, ist ebenso künstlerisch vollendet als zugleich historisch anregend. Die denkwürdige Scene aus dem Investiturstreit zwischen Heinrich V. und dem Papst Paschalis II. in der Peterskirche verfehlt in dieser Darstellung bei keinem Beschauer eine große Wirkung. Wer empfänglich ist für eine kühne Composition, wer sich Sinn bewahrt hat für die Poesie unserer deutschen Geschichte, oder wer es liebt Illusionen zu bewundern, die zauberisch eines Meisters Hand mit jedem Zuge erzeugt hat, den dürfte wohl ein Freund der Malerei auf einen so uneigennützig dargebotenen Genuß aufmerksam machen und eine solche Hindernung nicht ganz unwillkommen sein.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die in Folge der Demobilmachung der hiesigen Stadt vom königlichen 10. Landwehr-Infanterie-Regiment zurückgegebenen, vorzüglich tüchtigen und kräftigen Pferde — 29 Stück — sollen am **Dienstag den 9. d. M. von Vormittags 9 Uhr an**

auf dem Rossmarkte vor hiesigem Steinthore meistbietend versteigert werden und stehen dieselben schon Tags zuvor im Gehöft des „grünen Hofes“ daselbst für Kauflustige zur Ansicht bereit.
Halle, den 4. August 1859.

Der Magistrat.

Nothwendiger Verkauf

beim königl. Preuss. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S. 1. Abtheilung.

Das dem Gastwirth **Johann Christoph Fuchs** zugehörige, im Hypothekenbuche von Passendorf Bd. I. unter Nr. 15 noch auf den Namen des Bäckermeysters **Friedrich Carl Blechschmidt**

und dessen Ehefrau **Friederike** geb. **Mäusebach** eingetragene Grundstück:

„Eine Schenkbestizung, die Unterschenke genannt, nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13 —) einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf
701 *Rh.* 25 *Sgr.* — 3,

sohl am

3. November d. J. Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, im Hintergebäude, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 37, vor dem Deputirten Herrn Kreisrichter von Landwüst meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Die unbekanntenen Realprätendenten werden zu diesem Termine bei Vermeidung der Präclusion hiermit öffentlich vorgeladen.

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuß. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S. 1. Abtheilung.

Das dem Windmüller **Wilhelm Franke** gehörige, im Hypothekenbuche von Radewell Nr. 50 eingetragene Grundstück:

„das Planstück Nr. 164 c. zwischen der Ammendorfer Grenze und dem Wege von Radewell nach Bruckdorf in der Flur Radewell von 1 Morgen, worauf eine **Wockwindmühle** erbaut ist“, nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13 —) einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf
1370 *Rh.* 18 *Sgr.* 9 3,

sohl am

23. November d. J. Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 8, vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichts-Rath Bosse meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Celsterwasser und **Sodawasser**, 12 Flaschen für 1 *Rh.* 6 *Sgr.*, **Kohlensaures Trinkwasser**, **Kohlensaures** und **Friedrichshaller Bitterwasser** stets in frischer Füllung vorräthig bei
Carl Brodorb.

Lotterie-Anzeige.

Die **Erneuerung** der **Loose** zur 2ten Klasse 120ster Königl. Lotterie erlaube ich mir hierdurch in Erinnerung zu bringen.

Halle a/S., den 5. August 1859.

Ludwig Lehmann.

Zu einer Mittheilung über die in der letzten Versammlung besprochene Angelegenheit laden die Actionäre der Sächs.-Thüringischen Kupfer-Bergbau-Hütten-Gesellschaft in Eisenach

Dienstags den 9. August Vorm. 11 Uhr im Gasthof „zum Kronprinzen“ ergebenst ein
Halle, den 5. August 1859.

Das Comité.

Gutes Roggen- und Weizenmehl und Hausbrot ist zu haben Wallstraße Nr. 44.

Neue Seringe empfangen und empfohlen

A. Sonnemann & Sohn

an der Glaubaischen Kirche.

Billige Seringe bei

Teuscher & Vollmer am Markt.

Gute **Magdeburger Kartoffeln**, a Meze 2 *Sgr.*, an Markttagen zu haben bei Frau **Künstling**, in Scheffeln noch billiger. Außer Markttag Schülershof Nr. 21 im Keller.

Braunbier

heute Sonnabend in der Brauerei gr. Ulrichsstraße bei
Wilhelm Naumann.

Zwei vol. $\frac{1}{2}$ Tische verk. billig kl. Ulrichsstraße 10.

Einige hundert Stück **Bastmatten** sind zu verkaufen Halle, Klaußthor.

Carl Eduard Schober.

Zwei Spiegel, 2 Sopha, 1 Schreibtisch, 1 Spiegelschrank, 1 Pfeifentisch, 1 Glasschrank, 2 Tische, Stühle, 1 Fenstertritt, Bilder, verschiedene Schießwaffen, Bücher stehen sofort zu verkaufen oder zu vermietben große Rittergasse Nr. 1 beim Schuhmachermeister **Göke.**

Ein gut gerittenes frommes Reitpferd, auch im Wagen gehend, steht zu verkaufen

Landwehrstraße Nr. 1 im Hofe.

Eine gebrauchte Halbhaise in Druckfedern und ein Paar dergl. englische Kummetsgeschirre sind billig zu verkaufen große Rittergasse Nr. 2.

Nachhülfestunden und Unterricht in der lateinischen und französischen Sprache werden erteilt
Leipziger Straße Nr. 25.

Für Landwirthe!

Den Herren Dekoromen, dortiger Gegend empfehlen wir zur Düngung für bevorstehende Herbstsaat unser durch günstige und sichere Erfolge seit Jahren bekanntes Fabrikat

Poudrette, wie bisher grobkörnig a 1 $\frac{1}{6}$ Rb.

do. feinkörnig . . . a 1 $\frac{1}{4}$ Rb. pro Ctr.

Säcke berechnen wir billigt und nehmen selbe gern wieder zurück.

Guanofabrik zu Leipzig.

Stablissement.

Einem verehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich mich am hiesigen Orte, Strohhopfbtze Nr. 6, als Schuhmachermeister etablirt und bitte bei vorkommenden Fällen um geneigte Berücksichtigung. Halle, den 4. August 1859

August Wetherling, Schuhmachermeister,
Spize Nr. 6.

Junge Mädchen, welche das Schneidern gründlich nach dem Maße inentgeltlich erlernen wollen, können sich melden. Wallstraße Nr. 41.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen, in der Küche erfahren und nicht ungeschickt im Nähen, findet, wenn mit den **besten** Zeugnissen versehen, zum 1. October Dienstag, Ulrichstraße Nr. 4, 1 Tr.

Ein reinliches, eheliches Mädchen wird zum 1. September gesucht. Schmeerstraße Nr. 36.

Ein arbeitsames Dienstmädchen sucht Markt 11.

Eine Aufwartung wird gesucht, weil selbige erkrankt ist, Mannische Straße Nr. 8, 1 Treppe hoch.

Ein Mädchen zur Aufwartung wird gesucht. Mannische Straße Nr. 14, 2 Treppen.

Eine Aufwartung gesucht Breitenstraße 4, 2 Tr.

Eine menblitte Wohnung mit etwas Hofraum, womöglich auch Stallung, wird sofort gesucht. Adressen sub P. F. durch die Expedition d. Bl.

Die Schmeerstraße Nr. 10 und Hoherkräm Nr. 5 belegenen **Grundstücke**, auch die Neugasse Nr. 6a (Brunnswarte) belegene, jetzt zur Holzniederlage eingerichtete **Scheune** bin ich gesonnen aus freier Hand zu verkaufen. **Gustav Heiling.**

Eine Wohnung von 7 Stuben, 5 Kammern, 2 Küchen nebst sehr hübschem Garten, in der Bel-Stage zu ebner Erde, da das Haus an der Anhöhe liegt, zum 1. October ganz oder getheilt zu vermieten. Siebichenstein Nr. 100.

Ein Logis ist wegen Veretzung eines Beamten zu vermieten und sogleich oder 1. October zu beziehen. Große Brauhausgasse Nr. 21.

Freie Gemeinde.

Sonntag Vormittag 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Versammlung.

Große Märkerstraße Nr. 27 sind 2 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör zu vermieten.

Logis an st. Miether sof. o. 1. Oct. Mann. Str. 4.

Eine freundliche, gesunde Wohnung von 2 Stuben, 2 bis 3 Kammern, helle Küche mit allem Zubehör ist zum 1. October zu vermieten. Magdeburger Chaussee Nr. 6, eine Treppe hoch.

Eine kleine Stube für eine einzelne Person ist zu vermieten. Leipziger Straße Nr. 86.

Eine Stube, gut möblirt, sofort zu vermieten. Magdeburger Chaussee Nr. 5 parterre.

Eine weiße zugeflogene **Plantane** bitter zurück. **Chambayn**, ex. Berlin Nr. 11.

Zwei militairische Bilder sind verloren worden. Man bittet sie abzugeben. Mannische Straße Nr. 7.

Eine Schippe verloren von der Leipziger Straße nach der Magdeb. Chaussee bis Schimmelthor. Gegen Belohnung Herrestraße Nr. 6 abzugeben.

Böllberg und Rabeninsel.

Sonntag den 7. August ladet zum Tanzvergnügen freundlichst ein **Reichmann.**

Am m e n d o r f.

Sonntag **Grndtekranzfest und Tanz** im **goldenen Adler** bei **Rasch.**

Der Herr Wirth auf Preßlers Berg wolle sich erklären, warum er Gästen schlechtes Bier giebt und bei Zurückgabe höchst brutal ist! — Wahrscheinlich hat er schon zu viel verdient.

Temperatur in Teuscher's Wellenbade.

| | Den 4. August | Den 5. August |
|----------------|---------------|---------------|
| 12 Uhr Mittags | 6 Uhr Abends | 5 Uhr Morgens |
| 26 Grad. | 24 Grad. | 16 Grad. |
| Wasser | 20 | 19 |

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.